

# [ HERZBLATT ]

6

+++ Topmeldung .+++ Topmeldung +++ Topmeldung +++

## Feuer in Schützenhalle ?

- ➔ Chessy rettet Winterberg
- ➔ Promos in der Schule
- ➔ Tandem fasziniert
- ➔ Spiele ohne Grenzen
- ➔ Was macht Yannik ?



# [ EDITORIAL ]

## Endlich kann es losgehen !

### Guten Schach !

Die Nächte werden lang und länger. Das Leben als Redakteur ist ein hartes Brot, zumal bei einer solchen Veranstaltung. Wer mit dem ersten Hahnenschrei müde ins Bett sinkt und beim zweiten schon wieder aufstehen muss, hat tagsüber besondere Streicheleinheiten verdient (meinen wir zumindest!). Winterberg ist zwar ein schönes Städtchen, aber die Versorgungslage um 04.30 Uhr lässt doch noch einige Wünsche offen. Eine gute Gelegenheit also, den Doktoren die dringend benötigten Streicheleinheiten zukommen zu lassen.

Denn, sagten nicht schon die alten ... Römer, Germanen oder so, sind nicht sieben Bier so gut wie ein Schnitzel? (Dann hat man allerdings noch nichts getrunken...) Und wie sieht es da überhaupt mit Cola aus? Die stopft zwar, aber macht sie auch satt? Neee, da essen wir schon lieber direkt was.

Aber wenn es dazu noch was zum Runterspülen gibt, freuen wir uns umso mehr. In diesem Sinne: vielen Dank an den edlen Spender aus der Elternschaft, der das Freizeitteam so unterstützte !

mik

### Happy Birthday, zum II. Mal

Nachdem gestern schon ein Michael (Michael Juhnke nämlich) seinen Geburtstag feiern konnte, kommt heute direkt der nächste.

Michael Bezold kann sogar ein rundes „Jubiläum“ begehen. Der beliebte Bundesnachwuchstrainer des Deutschen Schachbundes feiert seinen 30. Vom gesamten DJEM - Team alles Gute !

Ein paar Jahre jünger ist das zweite Geburtstagskind. Alexander Jussupow wird heute neun Jahre alt. Auch an ihn unsere herzlichen Glückwünsche!



### Gesucht & Gefunden

Bei so vielen Leuten auf einem Haufen kommt es schon mal vor, das was verloren geht. Wer etwas verloren hat oder was gefunden hat, kann sich im Freizeitbüro melden.

#### Es wird gesucht:

Eine grüne Windjacke mit schwarzen und orangen (wie wird das geschrieben: orangenen?) Streifen und ein grüner Geldbeutel, mit fünf Euro und Essensmarken.

#### Im Freizeitbüro kann dagegen abgeholt werden:

eine hellblaue Jeansjacke, Größe 140.

# [ Reehlaxed zum Sieg ]

## Tumulte gehören beim Tandem zum Alltag

Die Königsdisziplin im Schach ist und bleibt... das Tandem. Na ja, der Aufschrei wird über diese Behauptung wieder groß sein. Aber warst Du schon mal Schiri bei einem Tandem – Turnier? Für die Schiris ist es nun wirklich die



Feuertaufe schlechthin. Nicht nur, dass der Turniersaal von einem babylonischen Stimmengewirr erfüllt ist, was ja an sich schon eine undenkbar Frevlerei des königlichen Spieles darstellt. Genauso, wie sich der lieblich klingende sächsische Akzent gegen den überaus maskulinen baye-

rischen und den erdigen Pfälzer Dialekt stellt, so scheint das Tandem ein überaus, sagen wir: regelindividuelles Dasein in den Regionen Deutschlands zu führen. Und nun versuch mal, da Ordnung reinzubringen.

Was ein Glück, dass unser Schiri gestern die notwendige „physische Autorität“ mit sich brachte, um alle Teilnehmer unseres Tandemturniers auf eine bestimmte Regelsammlung einzustimmen.

Dass das Tandem aber offenbar tief in der Kultur der jeweiligen Stämme verwurzelt ist, zeigte noch ein anderer Brauch. Die zweiköpfigen Teams hatten nämlich zunächst die Aufgabe, einen Mannschafts-

namen zu wählen. So spielte dann „Sachsen 1“ gegen „Die Hessen“ und auch die Pfalz hielt die Fahnen des Lokalpatriotismus hoch. Aber es gab auch natürlich auch „neutralere“ Namen, die für Aufmerksamkeit sorgten. So konnte sich die Turnierleitung ab und an ein Schmunzeln nicht verkneifen, wenn die „Gewinner“ mal wieder einen Verlustpunkt meldeten. Na ja, und der „Turmterror“ hielt sich auch in Grenzen, die gegnerische Abwehr wurde viel zu selten zum Einsturz gebracht. So kam am Schluss leider nur der 24. Platz raus. Aber eigentlich hätten ja auch die „Nasenküsse“ einen Platz im vorderen Bereich ergattern müssen. Dreht man die Tabelle um, dann... Aber zumindest in unsere Herzen haben sie sich mit diesem Titel gespielt.

Und das war wohl auch das Wichtigste bei diesem Turnier. Mit seiner wunderbaren Unordnung bildete das Tandem eine gelungene Abwechslung zum (notwendig!) strengen Spielbetrieb der DJEM. Und um das noch mal zu verdeutlichen, schließen wir diesen Artikel nun, ohne die Sieger zu nennen....



## [ Werbung in eigener Sache ]

Nachdem wir uns vor einigen Tagen heftiger „Kritik“ per eMail ausgesetzt sahen, kommen nun immer mehr Stimmen, die auch das ein oder andere gute Haar an uns lassen. So erreichte uns folgende Mail von Peter Zwick, der auf die Mail von Herrn Bäumle (das Herzblatt berichtete) Bezug nimmt :

*[...] Ich weiß nicht, was Herr Bäumle erwartet, aber beim nächsten mal sollte er wahrlich zeigen, was er kann, indem er aktiv mithilft. Natürlich gibt es immer was zu verbessern, aber ein wenig konstruktiver sollte die Kritik schon sein.*

Dem können wir uns nur anschließen. Denn für konstruktive Kritik sind wir durchaus dankbar. Wer eine solche anbringen möchte, kann sich im Festzelt oder im Freizeitbüro melden.

*[...] Wir freuen uns täglich, dass wir dank eurer Internet-Präsentation am Tagesablauf unseres Kindes teilhaben können, auch wenn wir weit entfernt sind.*

Tja, dann haben wir unser Ziel erreicht. Dem möchten wir nichts mehr hinzufügen.

# [ TALES FROM THE OUTSIDE WORLD ]

## Hundert und vier

Nachdem wir in den letzten Tagen nur in Winterberg Werbung für Schach und die Deutschen Meisterschaften gemacht haben, ging es am Mittwoch in die ersten Schulen der Umgebung. Zuerst wurde die Christine-Koch-Hauptschule in Schmallenberg angefahren, an der der Klassenlehrer einer fünften Klasse starkes Interesse daran zeigte, wie junge dynamische Leute seinen Schülern Schach schmackhaft machten.



In der großen Pause wurde Lightning-Schach demonstriert, was für schon fast erdrückende Neugier sorgte. Nachher im Klassenraum haben wir dann in vier Gruppen innerhalb von 15 Minuten die Schachregeln erklärt und die Schüler den Rest der Stunde gegeneinander spielen lassen. Bevor wir uns auf dem Weg zur nächsten Schule machten, gab es von unserer Seite noch genügend Werbung für unsere Meisterschaft und den dortigen Schachverein.

An der nächsten Schule erwarteten uns ausnahmslos Lehrerinnen, die bei weitem nicht so lernfähig waren wie die Schüler und Schülerinnen von drei sechsten Klassen.

Diese ca. 80 Jungen und Mädchen haben dann in zwei Schulstunden das Schachspiel erlernt und praktiziert. Das Ende des Unterrichts beendete unsere Vormittags-Aktivitäten jäh, doch hatten wir ja noch einen Nachmittags-Termin in Medebach und so machten wir uns auf den Rückweg nach Winterberg, wo wir uns wenige Zeit aufhielten, um dann die Hauptschule in Medebach aufzusuchen. Nach einiger Suche fanden wir sowohl die Schule, als auch den Schulleiter und die freiwilligen Schüler, die nachmittags Schach lernen wollten. Verwöhnt von den hundert Schülern an den Schulen zuvor, hielt sich zwar unsere Begeisterung in Grenzen angesichts der vier anwesenden Schüler der zehnten Klasse, doch konnten wir diese mit Hilfe des Konditionsschach von der frohmachenden Natur des Schachs überzeugen.

In Sachen „Stadtweite“ kommen übrigens immer mehr Anrufe von interessierten Leuten, die wissen möchten, wo und wann der Verein stattfindet, so dass wir uns wohl damit abfinden müssen, diese Wette zu verlieren.

Bis dann, Euer Promo-Team



### Heute - großes Event in der Fußgängerzone

**Winterberg wird zur Schachstadt. Bereits seit Beginn der Woche veranstaltet das Promo-Team aus NRW viele Events in der Stadt. Heute nun kommt ein weiterer Höhepunkt hinzu.**

**Ab 15 Uhr spielt der Bundesnachwuchstrainer, Großmeister Michael Bezold, in der Fußgängerzone Simultan gegen alle Interessierten. Eingeladen sind nicht nur Turnierteilnehmer oder Betreuer, sondern auch die schachinteressierten Passanten in Winterberg. Wer mitspielen oder einfach nur zuschauen möchte, kann einfach in der Fußgängerzone vorbeikommen.**

# [ Wahn im Freizeitteam ]

## Spielzeug „Gyrotwister“ legt Freizeitbüro lahm

Okay, jetzt will ich es auch wissen. Gebt mir den **Gyrotwister** und ich zeig' Euch, wie man aus 100g Plastik eine 30kg Hantel macht. Ja nee, Ihr braucht gar nicht so zu lachen, kann doch wohl nicht so schwierig sein!

Jetzt halte ich das Teil zum ersten Mal in den Händen und alle Augen richten sich auf mich. Ich dreiwild und nichts kann das denn von vorne, viel-Richtung. Immer jetzt: die innere aus Mitleid ein-  
Alles klar, der nächste Versuch: die Kugel in die Hand legen und die Zunge aus Gründen der Konzentration aus dem Mundwinkel schieben. Zum ersten Mal bekomme ich den Anschwung hin. Ein zufriedenes Lächeln spannt meine Mundwinkel nach oben und guten Mutes setze ich alles daran, den Schwung zu halten. Geschafft, schon drei Umdrehungen, dann erstirbt jede Bewegung im Inneren der Kugel.

Mittlerweile stehe ich alleine in der Schützenhalle und niemand scheint sich für meine kläglichen

Umdrehungen zu interessieren. Ein bisschen ärgere ich mich über mich selbst, wieso gelingt es dieser dummen Kugel, mich so in Schwung zu halten, aber nicht umgekehrt?

Gyrotwister ist eine kleine Seuche, die sich ausgehend von NRW mittlerweile über das gesamte Freizeitbüro erstreckt und jedes Arbeiten unmöglich macht. Niemand weiß genau zu sagen, warum das kleine runde Ding eine solche Faszination auslöst, niemand fühlt sich dem Gyrotwister verfallen, aber jeder versucht krampfhaft, einen Muskelkater im rechten Unterarm zu bekommen. Und wer hat eigentlich diesen Namen erfunden? Ein griechischer Wirbelsturm? Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben und übe weiter. Ein bisschen komme ich mir vor, wie früher beim Quartett spielen. 300 Umdrehungen/min sticht.



## [ STIMMT ES EIGENTLICH, DASS... ]

- ... Kevin E. aus D. Seidenunterwäsche trägt ?
- ... es unmöglich ist, sich selber an seinem Ellbogen zu lecken ?
- ... der Gyrotwisterwahn das gesamte Freizeitteam befallen hat ?
- ... das gesamte Freizeitteam nach Benzin stinkt ?
- ... die Diabolos zum Ausleihen die Teilnehmer süchtig machen ?
- ... Thorsten Haber sich beim Feuerspucken selbst angezündet hat ?
- ... Mathias Kordel keine Sonne mag ?
- ... Hüttenwirt der Traumberuf von Michael Juhnke ist ?
- ... die Daily Soap jeden abend neu entwickelt wird ?
- ... die „Gewinner“ beim Tandem weit vor den „Verlierern“ lagen ?

Weitere „stimmt es eigentlich, dass...“ - Gerüchte könnt Ihr jederzeit gerne in unsere Grußbox im Freizeitbüro einwerfen.

Die Redaktion und die sensationsgierige Masse unserer Leser werden es Euch danken!

# [ BROT UND SPIELE ]

## Was wird morgen gegangen sein?

Schauen wir uns heute doch mal das gesamte Tagesprogramm an.

Das Freizeitprogramm bietet heute nun wirklich viele Höhepunkte. Früh geht's

los mit Ausflügen ins Schwimmbad und zur Bobbahn in Winterberg.

Mittags liegt dann eine der „größten“ Touren vor uns, in den Freizeitpark „Fort Fun“.

Und abends wird dann ein wahres „Feuerwerk“ abgebrannt. Ihr habt die Möglichkeit, beim Blitzturnier mitzuspielen, Euch in „Stratira“ einzuarbeiten, einen Schnell-Tanzkurs zu belegen

oder endlich mal das Feuerspucken zu

erlernen. Und anschließend gibt's wieder Kino! Also jede Menge Möglichkeiten, sich auszutoben!

*Zum Turnier:*

Am Vormittag steht zunächst für die U10/U12 die achte Runde, am Nachmittag für die Älteren die siebte Runde an.

Natürlich ist unser Freizeitbüro wieder von 8.00- 3.00 für Spiele und Infos geöffnet.

Viel Spaß wünscht  
Euer Dr. Freizeitteam



**9.45 Uhr**  
Bobbahn

**9.15 Uhr**  
Schwimmbad, Treffpunkt: vor dem Zelt

**13.00 Uhr**  
Fahrt zum „Fort Fun“

**19.00 Uhr**  
Stratira—Turnier

**20.00 Uhr**  
Tanzkurs

**20.00 Uhr**  
Feuerspucken

*Und das Highlight am Freitag:*

**Fußballländervergleich** ... gleich im Freizeitbüro anmelden !!!

# [ HALLO, CHESSY ! ]

## Chessy, der Feuerwehrmann

Herzblatt: Chessy, man hört, du hast die DEM gerettet?

Chessy: Ja, es gab Feueralarm und ich bin nichts wie hin und hab der Feuerwehr geholfen!

Herzblatt: Du der Feuerwehr geholfen? Das ist doch viel zu gefährlich mit deinen Schuhen und dem breiten Körper.

Chessy: Papalapapp, so'n Unsinn. Ohne mich hätten wir die DEM abbrechen können.

Herzblatt: Nun sag' schon, was ist denn passiert?

Chessy: Gerade als die Feuerwehr einen ihrer Löschzüge den Teilnehmern der DEM vorstellte, kam ein Alarmruf.

Herzblatt: Und?

Chessy: Na die Jungs von der Feuerwehr haben ihre Leiter ausgefahren, denn von oben sieht man ja besser, wo es brennt in Winterberg.

Herzblatt: Wo es brennt in Winterberg?

Chessy: Ja, es war nicht klar, wo es brennt.

Herzblatt: Und dann?

Chessy: Na ich nichts wie rauf auf die

Leiter - es traute sich ja sonst keiner. So um die 50 Meter hoch war die Leiter.

Herzblatt: Chessy, du übertreibst doch.

Chessy: Vielleicht waren es auch dreißig Meter. Aber es war hoch. Hatte einen tollen Blick auf Winterberg. Und dann sah ich den Rauch auch schon.

Herzblatt: Und wo brannte es?

Chessy: Direkt vorne vor der Stadthalle stieg Rauch auf. Ich sofort die Feuerwehr von oben dirigiert. Die das C-Rohr genommen und direkt auf den Brandherd gehalten.



Herzblatt: Ja aber wo hat es denn nun gebrannt?

Chessy: Das ist mir jetzt etwas peinlich, denn eigentlich, genau genommen hatte es gar nicht gebrannt. Ich hatte nämlich nur den Rauch gesehen, der aus der Küche kam, als da gerade die Frikadellen vom Mittag gebraten wurden. Da war'n wohl welche angebrannt.

Herzblatt: Jetzt ist uns zumindest auch klar, warum das Mittagessen etwas verunglückt war.

Chessy: Und trotzdem, es hätte ja auch ein Feuer sein können und dann hätte ich doch die DEM gerettet!



# [ ANDI'S REGELECKE ]

## Hier werden alle Klarheiten beseitigt: Teil 5

Auch heute gibt es wieder ein paar Regelfragen:

1. Dein Gegner berührt zuerst absichtlich Deinen Bauern (auf a6) und dann seinen Turm (auf a1) sowie seinen Turm (auf d6).
  - a.) Welcher Zug muss auf dem Brett ausgeführt werden?
  - b.) Mit welcher Figur muss gezogen werden, wenn auf a5 noch ein Läufer von Dir steht?
2. In der Zeitnotphase beginnt ein hektisches „Blitzen“. Das Fallblättchen Deines Gegners fällt, während er seinen 40. Zug ausführt. Du bemerkst es nicht, und bevor Du Deinen 40. Zug ausführst, fällt auch Dein Fallblättchen.
  - a.) Wie geht die Partie aus bzw. weiter?
  - b.) Was passiert, wenn ein Schiedsrichter das Fallen des Blättchen Deines Gegners
3. Während der Partie setzt Dich Dein Gegner in einer hektischen Zeitnotphase Patt. Ihr bemerkt es beide nicht und Du gewinnst die Partie am Ende. Erst bei der Analyse stellt Ihr beide fest, dass es eine Pattstellung gegeben hat. Welches ist das korrekte Ergebnis der Partie? Und warum?
4. Nach fünf Zügen stellst Du fest, dass bei Deinem Gegner die Positionen von Dame und König in der Anfangstellung vertauscht waren. Wie geht es weiter?

zwar sieht, einschreiten will, aber es nicht schafft, die Uhr rechtzeitig anzuhalten?

Unter allen richtigen Einsendungen werden wieder Preise ausgelost. Die Antworten unter Angabe von Name und Altersklasse gebt Ihr bitte heute, Donnerstag, bis 21 Uhr im Freizeitbüro ab.

## [ SPIELEABEND ]



Gestern Abend zog der Spieleabend viele Kinder und Jugendliche in die Schützenhalle. Die Kids konnten nicht nur aus Brettspielen wählen, sondern sich z.B. auch beim „Twister“ die Knochen verbiegen.

# [Grußbox ]

Wir grüßen unsere Trainer, die uns eh nie vorbe-  
reiten \*gg\*

Hannes W. grüßt ganz lieb L.H.

Ich grüße die „große“ freche Elena und hoffe,  
dass sie mich nicht mehr haut.

Ich möchte noch mal meine Mama grüßen. K.

Ich grüße Leah, Maja, Elvira, Fan und alle ande-  
ren NRW'ler und wünsche ihnen noch viel  
Glück. C. aus B.

Sachsen-Anhalt grüßt Bayern!

Wir grüßen alle Sachsen-Anhaltiner, besonders  
Brain, Jens und Herbert. (Danke für eure Mithil-  
fe) Susan + Julia

Auch Norbert Lukas bestätigt unseren Verdacht,  
dass man während einer DEM doppelt so schnell  
altert als sonst. Herzlichen Glückwunsch. Lud-  
wig, Willi und Stefan

Liebe Melanie, lieber Blasius! Weiterhin viel Er-  
folg!!! Mama & Co.

Lieber Schiri der U10/U12, verteile bitte zukünf-  
tig die Mail-Grüße nicht mehr während des  
Spiels! Fair Play für alle! Andrea D. (BRA)

Halli hallo, ich bin ein Floh und komm aus  
SACHSEN!! Nicole lässt grüßen!!!

Steffi grüßt Judith H. und erinnert sie an die rote  
Tischtenniskelle aus Willingen ☺

Sekt oder Selters! Das Bulletinteam freut sich

über jede kleine Aufmerksamkeit. ☺ Eure Maul-  
würfe!

Julian (U10) grüßt Madeleine (U18): Bei mir be-  
kommst Du jede Runde einen Punkt.

Wir grüßen alle Saarländer mit einem kräftigen  
i.o. aus der Unterwelt.

Hallo Carsten aus der U14! Na, Du blindes  
Huhn, hast Du auch mal ein Korn gefunden?  
Deine „Fans“ aus der U14w

Rundum zufriedene Sachsen-Anhalt-Betreuer  
grüßen: Carolin, Pauline, Eric, Adrian & Hund,  
Anne, Christine, Laura, Christian G. + L, Han-  
nes, Lukas, Super-Carsten, das U14w-Trio, An-  
nett, Julia, Armdrück-Susi (Zieeeeht!!!), Sandra,  
Wiebke, Jewgeni, Robby-Robman, und Biedi.  
Macht weiter so!!! Brain & Windel

Lisa und Carmen grüßen Chessi, die  
bayrischen Schachspieler, sowie die  
Saarländischen Spieler. Viel Erfolg!  
Toi, Toi, Toi!!!

Ich grüße die U14w.

Julia grüßt ihre „Gegnerin“ Susann.

Wir grüßen Christiane, die gar nicht rot werden  
muss und Martin, der die ergiebigste Pizzeria  
Winterbergs gefunden hat. Klaus und Tom.

Willi grüßt Sandra K.

Wir grüße unseren Heimkehrer Michael Bezold  
und gratulieren ihm zum 30. Geburtstag. Stefan,  
Willi, Ludwig



## Fair play auch in Eurem Verein !?

Ihr habt bestimmt schon mal einen der bunten Chessy-Flyer in der Hand gehabt, die während dieser Meisterschaften verteilt wurden. Mit unseren neuen Kampagnen wollen wir so brisante Themen wie fair play und Alkohol im Jugendschach ansprechen.

Die Materialien (Flyer und Plakate im Format DIN A2) könnt Ihr auch für Eure Turniere anfordern. Schickt eine eMail an [info@deutsche-schachjugend.de](mailto:info@deutsche-schachjugend.de) oder sprecht uns auf der DJEM direkt an. An Kosten fallen für Euch evtl. nur Porto / Versand an, die Werbemittel selbst sind umsonst !

Weitere neue Plakate, Flyer, Shirts und viele andere Werbemittel werden in den kommenden Monaten von uns be-  
reit gestellt. Weitere Infos zu unseren Materialien findet ihr demnächst im Internet:

[www.deutsche-schachjugend.de](http://www.deutsche-schachjugend.de) im Kapitel „Vereinshilfe“.

# [ DAILY SOAP ]

## Die Fortsetzung im Herzblatt

Wie schön sie war. Er sah in Ihre strahlenden grünen Augen und für einen Moment vergaß er die prekäre Situation, in der er steckte, völlig. Unter normalen Umständen hätte er dieses Zusammentreffen wahrscheinlich ausgenutzt, um sie zu einem Kaffee einzuladen.

„Ich würde niemals russisch eröffnen“, sagte Alice emotionslos. „Da könnte man auch gleich remis anbieten.“

Wie war das möglich? Sie kannte den Codesatz. Sie gehörte zu ihm. Sie spielten im selben Team. Wieso hatte man ihm nicht gesagt, dass eine zweite Agentin eingesetzt war um die Warensendung entgegen zu nehmen? Vertraute man ihm etwa nicht mehr?

Janik fragte vorsichtig: „Hast du neue Anweisungen?“. „Komm mit!“ Sie ging los. Konnte er ihr glauben schenken? Er musste es tun. Nervös folgte Janik ihr durch die aufgeheizten Strassen. Sie gingen gut 20 Minuten, als Alice plötzlich stehen blieb und auf einen kleinen sonnendurchfluteten Park deutete. Janik nutzte die Gelegenheit um sich an einem Automaten am Eingang des Parks eine neue, eiskalte Josy-Cola zu ziehen. Sie betreten die Grünanlage und ließen sich auf einer Bank nieder.

Sie kam sofort zur Sache. „Wir haben zurzeit einige Probleme im Hauptquartier und werden vermutlich überwacht. Deshalb müssen wir die Lieferung direkt an unsere Auftraggeber übergeben. Und das so schnell wie möglich. Zu unserer Tarnung wurde ein unglaublicher Aufwand betrieben.“ Während sie angespannt mit Ihrer Erklärung fort fuhr, ergriff sie seine Hand. Er bekam eine Gänsehaut. „Ein Wagen müsste uns gleich bereitgestellt werden. Wir müssen nach Winterberg“...

...Fortsetzung folgt...



WINTERBERG? Na wieso das denn?

Spielt Alice falsch?

Wer ist der hinter allem steckende Auftraggeber?

Wird das ihnen zur Verfügung gestellte Auto wenigstens ein paar ordentliche PS unter der Motorhaube haben???

Und wieso trinkt Janik eigentlich nichts, wenn er sich schon ne neue Josy holt?

Fragen über Fragen. Die Antworten: In den nächsten Tagen in Eurem HERZBLATT.

## [ PREISRÄTSEL ]

Wir haben gemerkt, dass wir vom Dr. Freizeitteam recht viel Zeit am Kopierer verbringen. Wir sind uns allerdings nicht sicher, wie viel Zeit wir jetzt insgesamt dafür aufwenden. Wäre nett, wenn uns beim Ausrechnen irgendwer auf die Sprünge helfen könnte. **Die ersten 20 abgegebenen und wohlgemerkt richtigen Lösungen werden mit einem kleinen Geschenk belohnt.**

Eine Kopie braucht exakt 3 Sekunden. Das Herzblatt hat 6 Seiten, die allerdings doppelseitig kopiert werden und erscheint dabei in einer Auflage von 250 Stück. Für die Landesverbände müssen Bulletins erstellt werden.

Jeder Landesverband erhält täglich 4 Ausgaben des Turnierbulletins am Tag, welches jeweils 56 einseitig bedruckte Seiten enthält. Das Freizeitteam hat 8 Leute die sich regelmäßig in Zweierteams aufteilen, um sich um das Kopieren zu kümmern. Der Kopierer verursacht nämlich auf jeweils 100 Seiten einen Papierstau. Und um den zu beheben, werden 20 zusätzliche Sekunden benötigt.

Wie viele Minuten verbringt denn jetzt jedes Mitglied des Freizeitteams am Kopierer???

Viel Erfolg !